



Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport – AIA

www. AIA-tirol.at



AIA-Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport
Dipl.Ing.Manfred Roner
Lohbachweg A1
6020 Innsbruck

Tyrolean Airways Tiroler Luftfahrt GmbH
Dir. Manfred Helldoppler
Fürstenweg 176
6020 Innsbruck

Innsbruck, am 16. Sept. 2009

Betrifft: Anfrage wegen Probelaufstand am Innsbrucker Flughafen

Sehr geehrter Herr Helldoppler,

zuerst vielen Dank für Ihre rasche Reaktion auf unser Schreiben an den AUA-Vorstand betreffend den Probelaufstand am Innsbrucker Flughafen und dessen derzeitige und zukünftige Verwendung. Zur Vermeidung von Missverständnissen und zur Verdeutlichung der Innsbrucker Situation für den AUA-Vorstand erlauben wir uns, auf Ihr Schreiben zu antworten.

Unsere Anerkennung gegenüber Tyrolean, im Flugverkehr lärmindernde Maßnahmen zu setzen, ist sicher ungebrochen. Auch die Gespräche mit Ihnen und Ihren geschätzten Mitarbeitern darüber, wie die Lärmemissionen des Probelaufstandes verringert werden könnten, sind sicher vorbildhaft im Vergleich mit anderen Fluggesellschaften. Leider werden die gemeinsam erarbeiteten und von uns an die Eigentümer des Flughafens (Stadtgemeinde Innsbruck und Land Tirol) herangetragenen Vorschläge bisher konsequent ignoriert. Soweit der unbestritten positive Sachverhalt im Kontakt der Anrainer mit Tyrolean.

Im Falle der Betriebszeiten des Probelaufstandes waren wir in den gemeinsamen Gesprächen bisher schon immer uneins. Während wir davon ausgehen, dass es sich beim Probelaufstand bescheidmäßig um einen Hilfsbetrieb der Tyrolean handelt und zumindest die Betriebszeiten des Flughafens (Nachtruhe 22 – 6 Uhr) einzuhalten sind, vertritt Tyrolean die Auffassung, dass ein 24 Stunden Tages- und Nachtbetrieb prinzipiell möglich ist und nur auf Grund des Entgegenkommens der Tyrolean Probelläufe erst ab 5 Uhr früh durchgeführt werden, im Bedarfsfall auch an Wochenenden. Diese Ansicht bekräftigen Sie auch in Ihrem Schreiben. Mehrminütige Probelläufe zu späten Nacht- und/oder frühen Morgenstunden, auch an Wochenenden, mit den entsprechenden Lärmmissionen, sind natürlich nicht Ereignisse, die den Anrainern Freude machen.



Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport – AIA

www.AIA-tirol.at



Nun ließen Sie über die Medien mitteilen, dass seitens Tyrolean in Zukunft eine verstärkte Wartungstätigkeit für Dritte angestrebt wird. Für uns Anrainer bedeutet dies logischerweise zumindest noch mehr Probeläufe am Tag, möglicherweise auch nachts. Dass damit der Schritt von einem Hilfsbetrieb zu einem Gewerbetrieb gemacht wird, bestätigen Sie durch Ihren Hinweis auf den Gewerbeschein.

Da niemand außer Ihnen darüber entscheidet, zu welcher Tages- bzw. Nachtzeit und über wie viele Stunden Probeläufe durchgeführt werden, machen wir uns Sorgen um die derzeitige und vor allem zukünftige Lärmentwicklung durch den Probelaufstand am Innsbrucker Flughafen, der erwiesenermaßen durch seine Konstruktion Lärmimmissionen im Wohngebiet zulässt, die eine massive Beeinträchtigung der Lebensqualität bedeuten.

Aus diesen Gründen sahen wir uns veranlasst, unabhängig von der guten Gesprächsbasis mit Tyrolean, mit diesem Sachverhalt an den Vorstand der AUA heranzutreten. Die von Ihnen zum Ausdruck gebrachte Enttäuschung wegen dieses Schrittes können wir nicht nachvollziehen. Die unterschiedlichen Positionen in dieser Frage sind allen Beteiligten ja klar: die Entscheidungen treffen Sie und die Leidtragenden an der Lärmentwicklung sind die Anrainer.

Mit dem gleichen Einsatz, mit dem Sie um jeden Arbeitsplatz bei Tyrolean kämpfen, vertreten wir als AIA die Interessen unserer Mitglieder. Immerhin existiert schon seit dem Jahr 1993 ein amtsärztliches Gutachten mit der klaren Forderung, auf nächtliche Probeläufe zu verzichten.

Was die Probeläufe tagsüber betrifft, so hat man bis heute auf eine Lärmmessung bei den direkten Anrainern und Kranebitten verzichtet. Unsere eigenen Messungen weisen hier Pegel von bis über 80 dB(A) auf. Dies bedeutet schon jetzt mit nur fallweisen Fremdwartungen eine extreme Belastung der Anrainer. Die Absicht, den Wartungsbetrieb der Tyrolean auszuweiten mit den entsprechend vermehrten Probeläufen müsste zwingend mit einer kompletten Neukonstruktion des Triebwerkslaufstandes verbunden sein. Der Standpunkt der Flughafenbetriebsgesellschaft hierzu ist hinlänglich bekannt.

Als ergänzende Information und zum besseren Verständnis wird dieses Schreiben auch an den AUA-Vorstand übermittelt und der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass die Uhrzeiten und die zukünftige Häufigkeit der Benutzung des Probelaufstandes sowohl von Ihnen als auch vom AUA-Vorstand hinterfragt werden.

Mit freundlichen Grüßen

M. Roner

Kopie erging an den Vorstand der Austrian Airlines, Wien